

Advent und Weihnachten: Reime ergänzen

KNECHT RUPRECHT

Theodor Storm

Von drauß' vom Walde komm ich her;
 ich muss' euch sagen, es weihnachtet _____!
 Allüberall auf den Tannenspitzen
 sah ich goldene Lichtlein _____;
 und droben aus dem Himmelstor
 sah mit großen Augen das Christkind _____.
 Und wie ich so stolcht' durch den finstern Tann,
 da rief's mich mit heller Stimme _____:
 „Knecht Ruprecht“, rief es, „alter Gesell,
 hebe die Beine und spute dich _____!
 Die Kerzen fangen zu brennen an,
 das Himmelstor ist auf _____,
 Alt' und Jung sollen nun
 von der Jagd des Lebens einmal _____;
 und morgen flieg' ich hinab zur Erden,
 denn es soll wieder Weihnachten _____!“
 Ich sprach: „O lieber Herre Christ,
 meine Reise fast zu Ende _____;
 ich soll nur noch in diese Stadt,
 wo's eitel gute Kinder _____.“ -
 „Hast denn das Säcklein auch bei dir?“
 Ich sprach: „Das Säcklein, das ist _____;
 denn Äpfel, Nuss und Mandelkern
 essen fromme Kinder _____.“
 „Hast denn die Rute auch bei dir?“
 Ich sprach: „Die Rute, die ist _____;
 doch für die Kinder nur, die schlechten,
 die trifft sie auf den Teil, den _____.“
 Christkindlein sprach: „So ist es recht;
 so geh mit Gott, mein treuer _____!“
 Von drauß' vom Walde komm' ich her;
 ich muss euch sagen, es weihnachtet _____!
 Nun sprecht, wie ich's hierinnen find'!
 Sind's gute Kind', sind's böse _____'?

Adventskranz

Volksgut

Nun kommt das Christkind aber bald,
wir holen Tannen aus dem _____,
für einen Kranz so rund und fein,
darauf brennen vier rote Kerze _____.
Heute zünden wir die erste an,
am Sonntag ist die zweite _____,
bei der dritten da leuchtet schon das ganze Gesicht,
weil es überall nach Weihnachten riecht.
Und wenn die vierte angemacht,
dann läuten die Glocken zur heiligen _____.
Sie läuten von nah, sie läuten von fern,
freut euch Ihr Menschen, es Weihnachtet sehr.

Der Bratapfel

(Volksgut)

Kinder kommt und ratet,
was im Ofen _____.
Hört wie's knallt und zischt,
bald wird er aufge _____,
der Zipfl, der Zapfl,
der Kipfl, der _____,
der gelbrote Apfel.
Kinder läuft schneller,
holt einen _____,
holt eine Gabel,
sperrt auf den _____,
für den Zipfl, den Zapfl,
den Kipfl, den Kapfl,
den goldbraunen _____.

Der verschneite Wald

Weiß liegt der Schnee auf dem Winterwald,
dann ist den Bäumchen nicht so _____.

Die Tiere aber leiden sehr,
sie finden keine Nahrung _____.

Der Förster hat sie nicht vergessen,
am Futterplatz gibt es was zu _____.

Nüsseknacken

Holler, boller Rumpelsack,
Niklas hat was mitgebracht.
Weihnachtsnüsse gelb und braun
runzlig, punzliganzu _____.

Knackt die Schale, springt der Kern,
Weihnachtsnüsse ess ich _____.
Komm bald wieder in mein Haus,
guter alter _____.

Vom Christkind

Denkt euch - ich habe das Christkind gesehn!
Es kam aus dem Wald, das Mützchen voll _____,
mit rotgefrorenem Näschen.
Die kleinen Hände taten ihm _____;
denn es trug einen Sack, der war gar schwer,
schleppte und polterte hinter ihm _____.
Was drin war, möchtet ihr wissen?
Ihr Naseweise, ihr Schelmenpack -
meint ihr, er wäre offen, der _____?
Zugebunden bis oben hin!
Doch war gewiss was Schönes _____:
denn es roch so nach Äpfeln und Nüssen!

Wird es dunkel vor dem Haus**(Unbekannter Autor)**

Wird es dunkel vor dem Haus,
kommt zu uns der _____.
Hat uns etwas mitgebracht,
schöner als wir je ge_____.

Steht der Baum im Lichterschein,
gehen wir zu Tür _____.
Weihnacht, Weihnacht - es ist wahr,
ist das schönste Fest im _____.

Wann ist Weihnachtszeit?**(Unbekannter Autor)**

Wann ist wohl Weihnachtszeit?
Wenn es draußen tüchtig _____,
wenn wir Nüsse knacken,
wenn wir Plätzchen _____,
wenn wir mit der Mutter singen,
wenn alle Glocken _____,
wenn alle Welt sich freut,
ja dann ist Weihnachts _____ (unreiner Reim)!

Lösung

KNECHT RUPRECHT

Theodor Storm

Von drauß' vom Walde komm ich her;
ich muss' euch sagen, es weihnachtet sehr!
Allüberall auf den Tannenspitzen
sah ich goldene Lichtlein sitzen;
und droben aus dem Himmelstor
sah mit großen Augen das Christkind hervor.
Und wie ich so strolcht' durch den finstern Tann,
da rief's mich mit heller Stimme an:
„Knecht Ruprecht“, rief es, „alter Gesell,
hebe die Beine und spute dich schnell!
Die Kerzen fangen zu brennen an,
das Himmelstor ist aufgetan,
Alt' und Jung sollen nun
von der Jagd des Lebens einmal ruhn;
und morgen flieg' ich hinab zur Erden,
denn es soll wieder Weihnachten werden!“
Ich sprach: „O lieber Herre Christ,
meine Reise fast zu Ende ist;
ich soll nur noch in diese Stadt,
wo's eitel gute Kinder hat.“ -
„Hast denn das Säcklein auch bei dir?“
Ich sprach: „Das Säcklein, das ist hier;
denn Äpfel, Nuss und Mandelkern
essen fromme Kinder gern.“
„Hast denn die Rute auch bei dir?“
Ich sprach: „Die Rute, die ist hier;
doch für die Kinder nur, die schlechten,
die trifft sie auf den Teil, den rechten.“
Christkindlein sprach: „So ist es recht;
so geh mit Gott, mein treuer Knecht!“
Von drauß' vom Walde komm' ich her;
ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!
Nun sprecht, wie ich's hierinnen find'!
Sind's gute Kind', sind's böse Kind'?

Adventskranz

Volksgut

Nun kommt das Christkind aber bald,
wir holen Tannen aus dem Wald,
für einen Kranz so rund und fein,
darauf brennen vier rote Kerzelein. Heute zünden wir die erste an,
am Sonntag ist die zweite dran, bei der dritten da leuchtet schon das ganze Gesicht, weil es überall nach

Weihnachten riecht. Und wenn die vierte angemacht,
dann läuten die Glocken zur heiligen Nacht.
Sie läuten von nah, sie läuten von fern,
freut euch Ihr Menschen, es Weihnachtet sehr.

Der Bratapfel (Volksgut)

Kinder kommt und ratet,
was im Ofen bratet.
Hört wie's knallt und zischt,
bald wird er aufgetischt,
der Zipfl, der Zapfl,
der Kipfl, der Kapfl,
der gelbrote Apfel.
Kinder läuft schneller,
holt einen Teller,
holt eine Gabel,
sperrt auf den Schnabel,
für den Zipfl, den Zapfl,
den Kipfl, den Kapfl,
den goldbraunen Apfel.

Der verschneite Wald

Weiß liegt der Schnee auf dem Winterwald,
dann ist den Bäumchen nicht so kalt.

Die Tiere aber leiden sehr,
sie finden keine Nahrung mehr.

Der Förster hat sie nicht vergessen,
am Futterplatz gibt es was zu Fressen.

Nüsseknacken

Holler, boller Rumpelsack,
Niklas hat was mitgebracht.
Weihnachtsnüsse gelb und braun
runzlig, punzliganzuschau.

Knackt die Schale, springt der Kern,
Weihnachtsnüsse ess ich gern.
Komm bald wieder in mein Haus,
guter alter Nikolaus.

Vom Christkind

Denkt euch - ich habe das Christkind gesehn!
Es kam aus dem Wald, das Mützchen voll Schnee,
mit rotgefrorenem Näschen.
Die kleinen Hände taten ihm weh;

denn es trug einen Sack, der war gar schwer,
schleppte und polterte hinter ihm her.
Was drin war, möchtet ihr wissen?
Ihr Naseweise, ihr Schelmenpack -
meint ihr, er wäre offen, der Sack?
Zugebunden bis oben hin!
Doch war gewiss was Schönes drin:
denn es roch so nach Äpfeln und Nüssen!

Wird es dunkel vor dem Haus (Unbekannter Autor)

Wird es dunkel vor dem Haus,
kommt zu uns der Nikolaus.
Hat uns etwas mitgebracht,
schöner als wir ja gedacht.

Steht der Baum im Lichterschein,
gehen wir zu Tür hinein.
Weihnacht, Weihnacht - es ist wahr,
ist das schönste Fest im Jahr.

Wann ist Weihnachtszeit? (Unbekannter Autor)

Wann ist wohl Weihnachtszeit?
Wenn es draußen tüchtig schneit,
wenn wir Nüsse knacken,
wenn wir Plätzchen backen,
wenn wir mit der Mutter singen,
wenn alle Glocken klingen,
wenn alle Welt sich freut,
ja dann ist Weihnachtszeit!